



Die Opéra Comique.

Tempels, auf den jedoch nur die schmale Eingangspforte zeigt, überder ein reich mit Fresken, Statuen und andern auf die dramatische Dichtkunst bezüglichen Verzierungen versehenes Halbbrunn sich erhebt. Der innere Raum, äußerst geschmackvoll geziert, ist beschränkt, so daß die Baumeister bei Anlegung der Sitzreihen mit möglichster Berechnung verfahren mußten.

Den Schluß dieses lyrischen Reigens bildet die  
Italienische Oper,

R. Marsollier Salle Ventadour, die nur ein Privatunternehmen auf die Winterzeiten vom 1. October bis 30. April ist. Der Pracht des Saales entspricht die reiche Toilette der Besucher desselben, so daß eine Vorstellung „aux Italiens“ aus zweifachen Gründen von Interesse für den Fremden ist. Früher von der Regierung unterstützt, machte die Oper seit 1840 so glänzende Einnahmen, daß ihr nur erst 1849 wieder ein Zuschuß von 30,000 Franks bewilligt werden mußte, der jetzt bis auf 100,000 gesteigert worden ist.

Das Théâtre Français

wurde im Jahre 1786 vom damaligen Herzoge von Orleans im südwestlichen Flügel des Palais Royal angelegt und hat seinen Haupteingang von der R. Michellieu her. In der Mitte des Vorsaales steht die Statue Volttaire's, von Houdon, und im Foyer die Büsten ausgezeichnete französische Dichter; die Zahl der Personen, die das Haus faßt, ist 1522. Bis zum Tage, wo die romantische Schule sich Anerkennung erzwang, vertrat das Theater in strengster Genauigkeit, um nicht zu sagen Pedanterie, die Classicität der Zeit Ludwig's XIV., und noch jetzt ist es im Styl der Stücke wie in der streng angepaßten Form der Auführungen tonangebend. Hier waren die größten Schauspieler, die